

Joachim Herrmann

## Zum deutsch-amerikanischen Dichter Alfred Gong: Eine biographische und bibliographische Einführung

### I. Leben und Werk

Obwohl Alfred Gong (Pseudonym für Arthur Linquornik) seinen letzten Gedichtband *Gnadenfrist* mit den denkwürdigen Zeilen ausklingen läßt: "Alt bin ich und vergessen / und ohne Feinde geblieben",<sup>1</sup> vermochte er noch vor seinem frühzeitigen Tod 1981, sich eine gewisse internationale Anerkennung als Dichter zu verschaffen. Seine Gedichte erschienen in bedeutenden europäischen Publikationen (*Akzente, Neue deutsche Hefte, Literatur und Kritik, Frankfurter Allgemeine Zeitung*) wie denn auch in mehreren amerikanischen Zeitschriften und Zeitungen und zahlreichen in den USA oder Europa veröffentlichten Anthologien und Schulbüchern. Eine erste bedeutsame wissenschaftliche Untersuchung seines Oeuvres wurde allerdings erst 1983 in Joseph Strelkas *Exilliteratur* vorgelegt: Im Kapitel "Zum Werk eines vor dem Exil völlig unbekanntem Autors: Alfred Gong" bezeichnet Strelka die größtenteils in den USA entstandenen Gedichte als "Beispiele einer Lyrik von großer künstlerischer Bedeutung".<sup>2</sup> Alfred Gongs Platz in der deutschen—und deutsch-amerikanischen—Literatur scheint damit gesichert zu sein. Hier möchte ich einen kurzen Überblick über sein Leben und seine Werke vermitteln sowie im Interesse weiterer Forschung eine Bibliographie der wichtigsten Primär- und Sekundärliteratur liefern.

Daß Alfred Gong vereinsamte, resignierte, sich vergessen glaubte und verbittert wurde, ist die vielleicht unausweichliche Folge seiner gesamten Lebensumstände. Strelka zählt ihn "zu jenen, die zunächst gar keine Wahl zwischen äußerem und innerem Exil hatten, die zunächst ins innere gestoßen wurden und das äußere erst nach Ende des Krieges wählen konnten, wie sein engerer Landsmann Paul Celan",<sup>3</sup> und nach Peter Paul Wiplinger war Gong "Zeit seines Lebens Emigrant, war ein Vertriebener, ein Verschollener, ein Vergessener. Er war sich dessen bewußt, er fühlte sich als solcher: als Heimatloser."<sup>4</sup>

Bei der Erstellung von Alfred Gongs Biographie erwies es sich bisweilen als schwierig, Einzelheiten mit Bestimmtheit zu datieren. Die



zugrundeliegenden Informationen stammen sowohl aus autobiographischen Anmerkungen, die typischerweise mit Gedichtveröffentlichungen erschienen, als auch aus Nachschlagewerken; als zusätzliche Quellen dienten mehrere aus unterschiedlichen Anlässen und zu verschiedenen Zeitpunkten verfaßte Lebensläufe, die sich alle im Nachlaß befinden.<sup>5</sup> Gleichmaßen aufschlußreich ist auch Strelkas Analyse der Gongschen Lebensumstände, die sich weitgehend auf vom Dichter eigens für ihn gemachte Angaben stützt. Zu Gongs Kindheit und Jugend sind einige Gedichte aus *Gnadenfrist* ("Nativität", "Vorbedeutung", "Die Steine gedenken", "Anna", "Bukowina", "Topographie", "Damals, als Pan Silvester", "Mein Vater", "Studium Generale", "In meiner Stadt" und "Initiation") häufig die einzige oder reichhaltigste Informationsquelle. Dennoch mußte einiges infolge vager, unvollständiger oder sich widersprechender Angaben offen und hier unberücksichtigt bleiben.

Alfred Gong wurde am 14. August 1920 in Czernowitz geboren, der Hauptstadt der damals rumänischen Bukowina. Er verlebte eine anscheinend ereignislose Jugend und besuchte ab 1939 die dortige Universität, mußte jedoch nach der sowjetischen Besetzung 1940 sein Studium vorzeitig aufgeben. Daß er nicht wie seine Eltern und seine Schwester nach Siberien deportiert wurde, verdankte er einem Zufall. Die Rückeroberung der Bukowina durch rumänische und deutsche Truppen im folgenden Jahr hatte zur Folge, daß Gong in das neuerrichtete Judenghetto zwangseingewiesen und später in einem Konzentrationslager interniert wurde; nur mit der Hilfe eines Wehrmachtsoffiziers glückte ihm die Flucht. Zunächst hielt sich Gong als "U-Boot" in Bukarest auf; als jedoch im Dezember 1946 die kommunistische Machtübernahme unmittelbar bevorstand, flüchtete er weiter nach Wien.

Zahlreiche im Nachlaß befindliche Zeitungsausschnitte bezeugen, daß seine Werke bei acht Dichterlesungen, die seit 1949 stattgefunden hatten, großen Anklang fanden. So erwähnt eine Besprechung des am 18. Juni 1951 abgehaltenen Vortragsabends nur drei der acht auf dem Programm stehenden Dichter, nämlich Franz Werfel, Theodor Kramer und Alfred Gong, während eine andere besagt, daß dieselbe Veranstaltung auch Werke von Richard Beer-Hoffmann, Friedrich Torberg, Martha Hofmann und Paul Celan ("Todesfuge") einschloß.<sup>6</sup> Gong war für das literarische Publikum Wiens zum Begriff geworden. Seine Gedichte erschienen zum Beispiel im *Silberboot*. In Rudolf Felmayers Anthologie *Tür an Tür: Die neue Folge* war Gong als einziger jüdischer Autor unter vierundzwanzig österreichischen Dichtern mit fünf Gedichten vertreten. Seine im *Tagebuch* veröffentlichte "Legende vom Nimmersatt" rief eine Reihe begeisterter Leserbriefe hervor. Auch die Anerkennung durch die literarische Prominenz blieb nicht aus: Im Dezember 1950 erhielt Gong neben Christine Busta und drei anderen den zweiten Preis in einem Lyrikwettbewerb, zu dem die von Hermann Hakel herausgegebene Zeitschrift *Lynkeus* eingeladen hatte.

Der von Krieg und Verfolgung nach Wien Getriebene konnte zwar dort erste literarische Erfolge verbuchen, entschied sich jedoch 1951, "enttäuscht und in einer tiefen persönlichen Krise",<sup>7</sup> für die Auswan-



derung in die USA, wo er, nach kurzem Aufenthalt in Richmond, Virginia, sich endgültig in New York City niederließ. Eine im Nachlaß befindliche Notiz besagt hierzu: "Daß ich aus Österreich emigrierte u. nach Amerika kam, war lediglich meiner materiellen Not zuzuschreiben."

Tatsächlich konnte er aber seine wirtschaftliche Lage in New York nur geringfügig verbessern, und erst die Mitte der fünfziger Jahre brachte den Beginn einer etwa zehn Jahre dauernden äußerst fruchtbaren Schaffensperiode, die gewissermaßen mit dem Erhalt der amerikanischen Staatsbürgerschaft (1956) und der Heirat mit der Schweizerin Norma Righetto (1957) eingeleitet wurde. Sein erstes Buch, die Gedichtsammlung *Gras und Omega*,<sup>8</sup> erschien 1960, und im folgenden Jahr kam sein zweiter Gedichtband, *Manifest Alpha*,<sup>9</sup> heraus. Die Kritik war durchaus positiv. Zu *Gras und Omega* sagte Karl Krolow: "ein Erstling von eigener Farbe, eigenem Reiz ist ihm gelungen!"<sup>10</sup>, und in seiner Besprechung dieses Bandes schrieb Hans Sahl: "Bei einer Untersuchung über die moderne deutsche Nachkriegslyrik wird man die Gedichte Alfred Gongs in Zukunft nicht übersehen dürfen."<sup>11</sup> In diesen Zeitraum fallen auch die mehrjährigen Vorbereitungsarbeiten für die Herausgabe der erfolgreichen Anthologie *Interview mit Amerika*,<sup>12</sup> über die Hälfte aller Erst- und Wiederveröffentlichungen, etwa ein Dutzend Vorträge und Dichterlesungen sowie die Fertigstellung von zwei Bühnenstücken ("Zetdam", 1958, und "Um den Essigkrug", 1959), einem Musical ("Klischee aus Übersee", 1961) und der "Grünhorns Blues" genannten Sammlung von 25 satirischen Erzählungen und Gedichten.

Zu welchem Zeitpunkt dann die Wende eintrat, läßt sich wohl kaum genau ermitteln, doch wird der Mißerfolg bei den Bemühungen um die Veröffentlichung dieser zuletzt genannten vier Werke eine entscheidende Rolle gespielt haben. Während er sein Musical und die beiden Bühnenstücke noch bis 1970 vergeblich unterzubringen versuchte, schien er in bezug auf "Grünhorns Blues" bereits 1966 jegliche Hoffnung aufgegeben zu haben, und nur der Einzelveröffentlichung der Erzählung "Carmens Rose" (1966) verdankte er es, daß der Piper Verlag, der zunächst die Manuskripte abgelehnt hatte, im April 1967 die Initiative ergriff, Alfred Gong um die Veröffentlichungsrechte für weitere Erzählungen bat und schließlich 1969 *Happening in der Park Avenue* herausbrachte. Allem Anschein nach kam der mit dieser Veröffentlichung verbundene Erfolg für Alfred Gong bereits zu spät: Er hatte begonnen, sich in zunehmendem Maße von der Welt zurückzuziehen.

Gong charakterisierte sein Leben in New York in einer im Nachlaß befindlichen Notiz als "im Sinne der Grillparzer-Formel 'Ein Mensch, der zwei Fremden u. keine Heimat hat.'" Da er sich weder als Österreicher noch als Deutscher fühlte, wurde er in keinem der in New York ansässigen Kreise völlig heimisch, und auch in bezug auf eine mögliche Zugehörigkeit zur deutschen, österreichischen, deutsch-amerikanischen oder austro-amerikanischen Literatur schien er sich im unklaren: Er nannte sich zwar mehrfach "deutsch-amerikanischer Dichter", vermied aber meistens jegliche Kategorisierung, indem er die



Bezeichnung "deutschsprachiger Schriftsteller" verwendete. Obschon er sowohl mit dem Austrian Forum (dem Kreis um Mimi Grossberg) als auch dem Literarischen Verein und der von Peter M. Lindt geleiteten Social Scientific Society in Verbindung stand, schien ihm nicht viel an Kontakten mit anderen deutsch-amerikanischen Autoren gelegen zu sein, wie er auch im allgemeinen nur wenige Freundschaften einging. Dieser anscheinend in seinem Charakter verwurzelte Hang zum passiven Einzelgängertum muß wohl im Zusammenhang mit seinem in der jüdischen Tradition verhafteten Schicksalsglauben und seiner Neigung zur Astrologie gesehen werden. Über seine Schwierigkeiten im Umgang mit Menschen schreibt Strelka:

Mehr als durch alles andere, ja mehr als durch alle Fluchten seiner verfolgungsreichen Vergangenheit, leidet er an seiner Resonanzlosigkeit, an der undurchdringlichen Einsamkeit, in die er sich gestürzt sieht. Er versteht sie im Grunde nicht, diese Menschen rings um ihn, die ein Leben führen, das ihm nichts sagt, . . . und sie verstehen ihn nicht.<sup>13</sup>

Als Gong zu emigrieren beschloß, hatte er nach Strelka "die heimliche Absicht gehabt, sich das Land anzusehen und nach Westeuropa zurückzukehren".<sup>14</sup> Für ihn war Europa eine Geliebte, wie er es in der folgenden im Nachlaß befindlichen Notiz: "Ich verließ Europa—wie man eine Geliebte verläßt, sie verlassen muß, um sie stärker zu lieben" und auch in dem von Helmut F. Pfanner übersetzten Brief an Rudolf Felmayer vom 14. Juli 1954 ausdrückte: "If I had returned to Europe earlier, only on a short visit, I would not have had the strength to come back into this splendid hell which I have chosen for my new home. . . . So I want to wait until I feel strong enough for a visit to my former ladylove."<sup>15</sup>

Seine mehrfachen Wien-Besuche Ende der sechziger Jahre zerstörten jedoch alle Illusionen; im Blick auf eine dieser Reisen schreibt Strelka:

Er plante den Kauf einer Wohnung, er hoffte auf die bereichernden Impulse einer lebendigen, deutschsprachigen Umgebung, auf Anerkennung wenigstens im engsten Kreise gleichstrebender Kenner. Aber der Versuch der Wien-Reise endete in der Katastrophe seiner Einsicht, daß keine der Hoffnungen hielt, was er sich versprochen hatte. . . . Er fand sich in der deutschsprachigen Umgebung so verlassen, verloren und ausgesetzt wie in New York, mit dem einzigen Unterschied, daß ein uneinsichtiger und bedrückender Provinzialismus ihm alles noch unerträglicher machte als der Hintergrund der aufregenden und brausenden Welt-Kulturmetropole New York.<sup>16</sup>

Durch den Freitod seines langjährigen Freundes Paul Celan (Ende April 1970) erschüttert und von dem Resultat der Wien-Reisen bedrückt, begann Gong zu resignieren und veröffentlichte nur noch selten. Obwohl er vielleicht gerade weil sich Gong mit seinen Werken nicht an ein bestimmtes literarisches Publikum, sondern in gleichem Maße an Leser in New York wie auch in Österreich und der Bundesrepublik Deutschland wandte—wegen der in vielen seiner Gedichte reflektierten ablehnenden Haltung zum Kommunismus erschienen nur einige



wenige in Rumänien bzw. der DDR—, ließ die Anerkennung durch Literaturwissenschaftler lange auf sich warten; zu lange für den resignierten Dichter, der, ohne sich um eine Veröffentlichung zu bemühen, das abgeschlossene *Gnadenfrist*-Manuskript der Schublade anvertraut und sich mehreren Romanprojekten zugewandt hatte. Indem er sich passiv seinem Schicksal überließ, glaubte er zunehmend, in Vergessenheit geraten zu sein, und wurde verbittert. Somit bedurfte es wiederum der Initiative Dritter, daß *Gnadenfrist* veröffentlicht werden konnte: Durch Joseph Strelkas Artikel "Zufallslese: Zu österreichischer Lyrik der Gegenwart"<sup>17</sup> aufmerksam geworden, wandte sich der Mitherausgeber der Reihe "Lyrik aus Österreich" Alois Vogel an ihn und ermöglichte ihm letztlich das Erscheinen dessen, was für Gong der erste neue Gedichtband nach fast zwei Jahrzehnten und—wie er am 6. März 1980 Alfred Gesswein brieflich mitteilte—"vielleicht [s]ein Nachlaß" war. Er hat kaum noch gedichtet, und er starb am 18. Oktober 1981 nach längerem Krebsleiden in New York.

Obwohl er auch Prosa veröffentlichte und sich jahrelang vergebens bemühte, erfolgreiche Dramen zu schreiben, ist Gongs literarische Bedeutung ohne Zweifel hauptsächlich—und vielleicht ausschließlich—in seiner Lyrik zu finden. Seine Gedichte, wie Strelka feststellt,

gehören im höchst allgemeinen und weitergefaßten Sinn Hugo Friedrichs der 'modernen Lyrik' an. Die traditionellen Strophen-Formen sind verschwunden und aufgebrochen zu reim- und regellosen rhythmisierten Versgruppen, die einem inneren Gesetz folgen: das Ergebnis besteht im Zerlegen und Deformieren, einer Ästhetik des Häßlichen. . . . Bis zu einem gewissen Grad könnte man viele seiner Gedichte mit dem Werk jener Autoren vergleichen, die als Beispielfälle einer Spätphase des hermetischen Gedichts charakterisiert worden sind.<sup>18</sup>

Die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Gongs lyrischem Werk hat erst begonnen.

## II. Bibliographie

Die Bibliographie der Primärliteratur beruht auf einer von Gong gewissenhaft geführten Veröffentlichungsliste, die sich im Nachlaß befindet und aller Wahrscheinlichkeit nach vollständig ist. So ließen sich mit der Ausnahme von zwei Wiederveröffentlichungen, die hier unberücksichtigt bleiben sollen, sowie den Erscheinungsdaten von fünf *Aufbau*-Artikeln zu allen Publikationen die bibliographischen Angaben ermitteln, sofern sie nicht bereits vorlagen. Die von 1951 bis 1981 in Zeitungen, Zeitschriften und Anthologien erschienenen Werke Alfred Gongs umfassen insgesamt 189 verschiedene Gedichte, Prosastücke, Essays, Rezensionen und Berichte. Vielfach wurden Lyrik wie Prosa in gleicher oder veränderter Form wiederveröffentlicht, so daß sich für den genannten Zeitraum eine Gesamtzahl von 393 Erst- und Wiederveröffentlichungen ergibt. In der nachstehenden Bibliographie sind alle drei Gedichtbände sowie die nicht in ihnen enthaltenen Gedichte und Texte in der am besten zugänglichen Veröffentlichung aufgeführt; zwei



weitere Abschnitte verweisen auf Rundfunksendungen und Übersetzungen.

Der zweite Teil der Bibliographie gibt lediglich die Rezensionen zu den drei Gedichtbänden vollständig wieder. *Happening in der Park Avenue* erhielt zwar 45 Rezensionen und *Interview mit Amerika* dreimal so viele, doch sind viele darunter sehr kurz oder aber schlecht erhältlich. Somit beschränkt sich die vorliegende Auswahl zum jetzigen Zeitpunkt auf die wesentlicheren und leichter zugänglichen Rezensionen, wie auch die Rubrik "Artikel über Alfred Gong" nur die wichtigsten und aussagekräftigsten Artikel einschließt.

### Primärliteratur

#### I. Lyrische Dichtung

- A. *Gras und Omega*. Heidelberg: Lambert Schneider, 1960.
- B. *Manifest Alpha: Gedichte*. Neue Gedichte aus Österreich, 76. Wien: Bergland, 1961.
- C. *Gnadenfrist: Gedichte*. Lyrik aus Österreich, 15. Baden bei Wien: G. Grasl, 1980.
- D. Sonstige Gedichtveröffentlichungen
  1. "Israels letzter Psalm." In *Tür an Tür: Die neue Folge*. Hrsg. Rudolf Felmayer. Graz: Leykam-Verlag, 1951, S. 56-57.
  2. "Sturz im Herbst." Ebd., S. 55.
  3. "Die Legende vom Nimmersatt." In *Tagebuch* (Wien), Nr. 10 (11. Mai 1951), S. 8.
  4. "Wiegenlied." In *neue wege*, 7 (Nr. 69, September 1951), 10.
  5. "Hiob." In *das jüdische echo* (Wien), 2 (Juli/August 1954), 10.
  6. "Ihr werdet vergessen." Ebd.
  7. "Mozart im Himmel" von Manuel Bandeira. (Übers. aus dem Portugiesischen von Alfred Gong.) In *Sonntagsblatt Staats-Zeitung und Herold*, 22. Januar 1956.
  8. "East Side Ballade." In *Aufbau*, 4. Dezember 1959.
  9. "Gereimte Rede für die nächste Abrüstungsdebatte." In *Aufbau*, 29. Januar 1960, S. 27.
  10. "Gedenkblatt." In *Aufbau*, 29. April 1960, S. 18.
  11. "Zeitlied." In *Interview mit Amerika: 50 deutschsprachige Autoren in der neuen Welt*. Hrsg. Alfred Gong. München: Nymphenburger Verlagshandlung, 1962 u. 1965 (Einmalige Sonderausgabe), S. 362.
  12. "Harlem-Improvisation." In *Lyrik aus dieser Zeit 1963/1964: Zweite Folge*. Hrsg. Kurt Leonhard u. Karl Schwedhelm. München u. Eßlingen: Bechtle Verlag, 1963, S. 47.
  13. "Hezekiel 37." In *Aufruf zur Wende: Eine Anthologie neuer Dichtung*. Ernst Schönwiese zum 60. Geburtstag. Hrsg. Robert Stauffer, Joseph Strelka u. Paul Wimmer. Wien: Österreichische Verlagsanstalt, 1965, S. 27-28.
  14. "Trocknen Auges." In *Deutsche Teilung: Ein Lyrik-Lesebuch*. Hrsg. Kurt Morawietz, Nachw. Reimar Lenz. Wiesbaden: Limes Verlag, 1966, S. 136.

15. "Ballade von Chico Hernandez." In *Aufbau*, 1. Dezember 1967, S. 16.
16. "Kalender." In *Spektrum des Geistes 68: Ein Querschnitt durch das Literaturschaffen der Gegenwart*. 17. Jg. des Literaturkalenders. Hrsg. Hartfrid Voss. Ebenhausen: Hartfrid Voss Verlag, 1968, S. 5.
17. "Die Amerikaner." In *Deutsche Lyrik aus Amerika: Eine Auswahl*. Hrsg. Robert E. Ward, Vorw. Karl-Heinz Stoll. New York: The Literary Society Foundation, Inc., 1969, S. 89.
18. "Grünhorns Blues." Ebd.
19. "Interview mit Harlem." In *Die Horen*, 15 (Nr. 79/80, 1971), 86.
20. "Dachpredigt." In *Nachrichten aus den Staaten: Deutsche Literatur in den USA*. Hrsg. Gerhard Friesen. Auslandsdeutsche Literatur der Gegenwart, 5. Hildesheim, Zürich u. New York: Olms Presse, 1983, S. 89.
21. "USA." Ebd., S. 55.
22. "Manhattan Spiritual." In *Amerika im austro-amerikanischen Gedicht 1938-1978: Eine Anthologie*. Hrsg. Mimi Grossberg. Wien: Bergland Verlag, 1978, S. 22-23.

## E. Übersetzungen

1. "Cognition." (Übers. Gertrude Clorius Schwebell.) In *Contemporary German Poetry: An Anthology*. Hrsg. u. übers. Gertrude Clorius Schwebell, Einf. Victor Lange. New Directions Paperbook, ND 148. Norfolk, CT: New Directions, 1964, S. 115 u. 117.
2. "The Flying Ark." (Übers. Gertrude Clorius Schwebell.) Ebd., S. 113 u. 115.
3. "Iron Curtain." (Übers. Gertrude Clorius Schwebell.) Ebd., S. 109 u. 111.
4. "Mars." (Englische Übers. Gertrude Clorius Schwebell.) Ebd., S. 111 u. 113.
5. "Atmosferă de iarnă." (Rumänische Übers. Petre Stoica.) In *poezia austriacă modernă: de la rainer maria rilke pînă în zilele noastre*. Hrsg. u. Übers. Maria Banus u. Petre Stoica. Bucuresti: Editura Minerva, 1970, S. 218.
6. "Marte." (Rumänische Übers. Petre Stoica.) Ebd., S. 218-219.
7. "Pace." (Rumänische Übers. Petre Stoica.) Ebd., S. 219.
8. "My Father." (Übers. Alfred Gong.) In *Anthology of Modern Austrian Literature*. Hrsg. Adolf Opel. London: Oswald Wolff, 1981, S. 28.
9. "New York 1970." (Englische Übers. Alfred Gong.) Ebd., S. 29.

## II. Erzählerische Prosa

- A. *Happening in der Park Avenue: New Yorker Geschichten*. München: Piper, 1969.



## B. Sonstige erzählerische Prosa

1. "Ein Sonntag im Metropolitan Museum." In *Sonntagsblatt Staats-Zeitung und Herold*, 30. Dezember 1954, S. 6 u. 22.
2. "Die Arche Normas." In *Sonntagsblatt Staats-Zeitung und Herold*, 23. Juni 1957, S. 4c.
3. "Möblierte Zimmer." In *Sonntagsblatt Staats-Zeitung und Herold*, 12. Januar 1958, S. 4c.
4. "Bezirk der fröhlichen Hölle." In *Sonntagsblatt Staats-Zeitung und Herold*, 1. Februar 1959, S. 6c.
5. "Das verlorene Söhnchen." In *Sonntagsblatt Staats-Zeitung und Herold*, 1. August 1959, S. 9c.
6. "In einem internationalen Seebad." In *Aufbau*, 7. August 1959, S. 32.
7. "New York." In *snob* (München), 2, Nr. 4 (Juli 1966).
8. "Teutsches Tun in Neuyork." In *Merian*, 23 (September 1970), 112-114.
9. "Grünhorns Blues." In *Nachrichten aus den Staaten: Deutsche Literatur in den USA*. Hrsg. Gerhard Friesen. Auslandsdeutsche Literatur, 5. Hildesheim, Zürich u. New York: Olms Presse, 1983, S. 182-189.

## III. Rezensionen, Essays und Berichte

1. "Dein Herz ist Deine Heimat." [Rezension von Rudolf Felmayers Anthologie.] In *Aufbau*, 15. Juni 1956, S. 8.
2. "Das fröhliche Tal: Zu R. Ch. Woods Klumpendal." [Rezension von Ralph Charles Woods Roman.] In *Sonntagsblatt Staats-Zeitung und Herold*, 7. Oktober 1956.
3. "Neue Dichtung aus Israel." [Rezension der *hortulus*-Sondernummer.] In *Aufbau*, 17. April 1959, S. 24.
4. "Amerikafahrt." [Rezension von Wolfgang Koeppens Reisebuch.] In *Aufbau*, 20. November 1959, S. 20.
5. "Warum lesen Sie den *Aufbau*?" [Bericht über eine Umfrage.] In *Aufbau*, 29. April 1960, S. 40.
6. "Ein Scarlet Pimpernel unserer Zeit." [Rezension von Jacob Klein-Haparash's Roman . . . *der vor dem Löwen flieht*.] In *Aufbau*, 15. September 1961, S. 8.
7. "Vorwort." In *Interview mit Amerika: 50 deutschsprachige Autoren in der neuen Welt*. Hrsg. Alfred Gong. München: Nymphenburger Verlagshandlung, 1962 u. 1965 (Einmalige Sonderausg.), S. 9-17.
8. "Ein Sesam-öffne-dich zur Antike." [Rezension von Peter Bamms *An den Küsten des Lichts*.] In *Aufbau*, 25. Mai 1962, S. 20.
9. "Beat-Bilanz." [Rezension von Karl O. Paetels Anthologie *Beat*.] In *Aufbau*, 12. Juli 1963, S. 26.
10. "Rolf Hochhuth's *The Deputy: An Attempt at Clarification*." [Rezension des Stücks *Der Stellvertreter*.] In *American-German Review*, 30 (Februar/März 1964), 38-40.
11. "Capital of Our Time: Foreign writers experience New York:



- A literary montage." In *American-German Review*, 30 (April/Mai 1964), 6-14.
12. "Ein Vineta unserer Zeit: Bukowina—Land zwischen Orient und Okzident." [Rezension von Erich Becks Bildband.] In *Sonntagsblatt Staats-Zeitung und Herold*, 31. Mai 1964, S. 5 u. 20.
  13. "Out of the Cataclysm: Patterns and trends in contemporary German fiction: A critical survey." In *American-German Review*, 31 (Oktober/November 1964), 4-10.
  14. "The Case of J. Robert Oppenheimer." [Rezension von Heinar Kipphardts Stück *In der Sache J. Robert Oppenheimer*.] In *American-German Review*, 31 (Juni/Juli 1965), 27-28 u. 39.
  15. "Reflected Images: America in German Writing." In *American-German Review*, 32 (Februar/März 1966), 8-12.
  16. "Kaleidoskop eines Weltfestes." [Rezension von Rudolf Hagelstanges *Römisches Olympia*.] In *Aufbau*, o. Angaben.
  17. "Mehr Licht!" [Bericht über einen Diaabend des Vereins der New Yorker Deutschlehrer.] In *Aufbau*, o. Angaben.
  18. "Sigmund Freud und die Kunst: Ludwig Marcuse im Goethe House." In *Aufbau*, o. Angaben.
  19. "Die Tragödie des deutschen Liberalismus: Hans Kohn im Goethe House." In *Aufbau*, o. Angaben.
  20. "Das Werk Joachim Maass'." [Rezension der Werkausgabe *Zwischen Tag und Traum*.] In *Aufbau*, o. Angaben.

#### IV. Radiosendungen

1. "Protest des Hl. Franziskus." Österreichischer Rundfunk, Wien: Sendung "Für den Frieden" am 5. Juni 1951, 17.10 Uhr.
2. [Diverse Gedichte.] Österreichischer Rundfunk, Wien: Sendung "Junge Dichter" am 10. Juli 1951, 17.10 Uhr.
3. "Die Gerüche der Stadt." Österreichischer Rundfunk, Wien: Sendung "Worte der Besinnung" am 23. Oktober 1952, 12.00 Uhr.
4. [Diverse Gedichte.] Österreichischer Rundfunk, Wien: Sendung "Gras und Omega" am 19. Juni 1968, 17.15 Uhr.
5. [Wissenschaftlicher Beitrag, am 12. September 1969 mit Alfred Gong produziert.] Österreichischer Rundfunk, Wien: Sendung "Die literarische Werkstatt" am 1. Oktober 1969, 21.30 Uhr.
6. [Wissenschaftlicher Beitrag, am 12. September 1969 mit Alfred Gong produziert.] Österreichischer Rundfunk, Wien: unter der Rubrik "Diverse Prosa."

#### Sekundärliteratur

##### I. Rezensionen der lyrischen Dichtung

###### A. Rezensionen von *Gras und Omega*, 1960.

1. Anon. "Alfred Gong: *Gras und Omega*." In *Deutsche Bibliographie*, Nr. 1 (1961).
2. Anon. "Alfred Gong: *Gras und Omega*." In *Die Barke* (Frankfurt/Main), 13, Nr. 4 (1961).



3. Anon. "Gras und Omega von Alfred Gong: Ein österreichischer Lyriker in U.S.A." [Besprechung von *Gras und Omega* einschl. Vortrag von elf Gedichten.] Österreichischer Rundfunk, Wien: Sondersendung am 4. Januar 1961, 15.45 Uhr.
  4. Anon. "Alfred Gong: *Gras und Omega*." In *Bücherschiff* (Kronberg), 11 (Februar 1961).
  5. Anon. "Alfred Gong." In *Nieuwe Stemmen* (Ecklo, Niederlande), 1962.
  6. N.R. "Alfred Gong: *Gras und Omega*." In *New Yorker Staats-Zeitung und Herold*, 28. Mai 1961.
  7. w[alter]h[elmut]f[ritz]. "Gedichte wachsen langsam." In *Deutsche Zeitung* (Köln), 18./19. Februar 1961.
  8. Ibel, Rudolf. "Lyrik von heute—traditionell und modern: Zu neuen Gedichtbänden." In *Die Welt* (Hamburg), 15. Mai 1961.
  9. Krolow, Karl. [Besprechung von *Gras und Omega*.] Hessischer Rundfunk, Frankfurt/Main: Sendung "Der Büchertisch" am 10. Mai 1961, 15.45 Uhr.
  10. Sahl, Hans. "Der Lyriker Alfred Gong." In *Aufbau*, 21. April 1961, S. 21.
  11. Wieberneit, Werner. [Besprechung von *Gras und Omega*.] RIAS Berlin: Sendung "Von Büchern und Schriftstellern" am 12. Mai 1962, 17.40 Uhr.
- B. Rezensionen von *Manifest Alpha*, 1961.
1. Anon. [Rezension von *Manifest Alpha*.] In *Salzburger Nachrichten*, 3./4. November 1962.
  2. Ausländer, Rose. "Alfred Gong: *Manifest Alpha*." In *Die Stimme* (Tel Aviv), 18 (August 1962), 6.
  3. ———. "*Manifest Alpha*: Neue Verse von Alfred Gong." In *Aufbau*. 22. Juni 1962, S. 17.
  4. Italiander, Rolf. [Vermutlich Italiaander.] "Die dicke Muse der dünnen Bände." In *Oberösterreichische Nachrichten*, 16. Dezember 1961.
  5. Rieder, Heinz. "Alfred Gong: *Manifest Alpha*." In *Die Zeit im Buch* (Wien), September 1962, S. 8.
- C. Rezensionen von *Gnadenfrist*, 1980.
1. g[ert]n[iers]. "Zwischen Czernowitz und New York." [Mit Photo.] In *Aufbau*, 3. April 1981, S. 7.
  2. m[eir]f[aerber]. "Lyrik eines dramatischen Lebens." In *Die Stimme* (Tel Aviv), 37 (Februar 1981), 11.
  3. Foresti, Traute. "Alfred Gong: *Gnadenfrist*." In *Literatur und Kritik*, 19 (Nr. 181/182, Februar/März 1984), 102.
  4. Glenn, Jerry. "Alfred Gong: *Gnadenfrist*." In *World Literature Today*, 55 (1981), 465.
  5. Richter, Franz. "Czernowitz—Manhattan." In *Die Furche*, Nr. 38 (17. September 1980), S. 10.
  6. Tauber, Reinhold. "Bunte Zelte im Niemandsland." In *Oberösterreichische Nachrichten*, 26. November 1980, S. 8.



7. Warnes, Alfred. "Neue Bände Lyrik aus Österreich." In *Wiener Zeitung*, 9. Januar 1981, S. 11.
8. Weirick, Allen P. "Alfred Gong: Gnadenfrist." In *Newsletter of the Society of German-American Studies*, 3, Nr. 1 (1982), 14-15.
9. Wiplinger, Peter Paul. "Gnadenfrist von Alfred Gong." In *Podium*, Nr. 38 (1980), S. 37.

## II. Rezensionen von *Happening in der Park Avenue*, 1969.

1. H. "Ein eigen-artiger Erzähler." In *Allgemeine unabhängige jüdische Wochenzeitung* (Düsseldorf), 5. Dezember 1969.
2. R.B. "Abenteurer eines New Yorker Odysseus." In *Aufbau*, 27. Juni 1969.
3. wuz. "Unterhaltung." In *Welt am Sonntag* (Hamburg), 30. März 1969.
4. Baier, Lothar. "Schmonzes aus New York: Berichte und Geschichten von Alfred Gong." In *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, 29. Mai 1969.
5. Baumann, Rainer. "Bizarres New York." In *Westermanns Monatshefte*, 110 (Oktober 1969), 110.
6. Beutl, Franz. "Alfred Gong: *Happening in der Park Avenue*." In *Wiener Bücherbriefe*, Nr. 6 (1969), S. 198.
7. Ferber, Christian. "Zu den Großen in die Werkstatt gegangen: Zehn Autoren: Gescheiterte und erfüllte Ambitionen." In *Die Welt der Literatur* (Hamburg), Nr. 11 (22. Mai 1969), S. 4.
8. Gregor-Dellin, Martin. "*Happening in der Park Avenue*." In *Die Zeit*, 18. April 1969, S. 32.
9. Jokastra, Peter. [Vermutlich Jokastra.] "Kleine Halunken: Alfred Gongs poetische Eulenspiegelereien." In *Christ und Welt* (Köln), 13. Juni 1969.
10. Sager, Peter. "Gong, Alfred: *Happening in der Park Avenue*." In *Bücherei und Bildung* (Reutlingen), 21, Nr. 3 (1969), 181.
11. Salamon, G. "Alfred Gong: *Happening in der Park Avenue*." In *Books Abroad*, 44 (Herbst 1970), 664.
12. Strelka, Joseph. "Alfred Gong: *Happening in der Park Avenue*." In *Literatur und Kritik*, 5 (Nr. 47/48, Juli/August 1970), 500-501.

## III. Rezensionen von *Interview mit Amerika*, 1962 und 1965.

1. Anon. "*Interview mit Amerika*." In *Der Spiegel* (Hamburg), 16 (9. Mai 1962), 87.
2. Anon. "*Interview mit Amerika*." In *Welt am Sonntag* (Hamburg), 27. Mai 1962.
3. Dyck, Richard van. "Amerika—mit deutschen Augen gesehen." In *Aufbau*, 11. Mai 1962, S. 11.
4. Gensecke, Hanns. "So sehen sie Amerika." In *Telegraf* (Berlin), 15. April 1962.
5. Gillis, William. "*Interview mit Amerika*." In *American-German Review*, 29 (Oktober/November 1962), 36.
6. Jaeckel, Hilde. "*Interview mit Amerika*." In *The German Quarterly*, 36 (Mai 1963), 305-306.



7. Krolow, Karl. "Amerikafahrer von heute." In *Süddeutsche Zeitung* (München), 2./3. Juni 1962.
8. Pächter, Heinz. "Fünfzig Aussagen über Amerika." In *Deutsche Zeitung* (Köln), 19./20. Mai 1962.
9. Pfeiler, W[illiam] K[arl]. "Alfred Gong, ed.: *Interview mit Amerika: 50 deutschsprachige Autoren in der neuen Welt.*" In *Books Abroad*, 38 (Winter 1964), 50.
10. Reding, Josef. "USA—fünfzigmal aufgesplittet: Anmerkungen zum Sammelband *Interview mit Amerika.*" In *Echo der Zeit* (Recklinghausen), 17. Juni 1962.

#### IV. Artikel über Alfred Gong

1. F.M. "Dichterlesung." [Bericht über die Wiederholung der Veranstaltung "Jüdische Dichtung aus Österreich" vom 18. Juni 1951.] In *Die Stimme* (Wien), Nr. 51 (Juli 1951).
2. L.W. "Ein Abend der Schriftsteller." [Bericht über die Veranstaltung "Author's Night" vom 12. April 1956.] In *Aufbau*, 20. April 1956, S. 8.
3. m[argo]w[olff]. "Deutsche Dichter erleben New York." [Bericht über den gleichnamigen Vortrag vom 11. September 1963.] In *Aufbau*, 20. September 1963, S. 8.
4. MBL. "Literarischer Abend im Austrian Forum." [Bericht über den "Autorenabend" vom 3. November 1977.] In *New Yorker Staats-Zeitung und Herald*, 12./13. November 1977, S. A-14.
5. Ma[rgo]wo[lff]. "Emigranten-Dichter im 'Austrian Forum.'" [Bericht über die Veranstaltung "Literarischer Abend" vom 27. Februar 1963.] In *Aufbau*, 8. März 1963, S. 19.
6. Dieter Hasselblatt. In *Lyrik heute: Kritische Abenteuer mit Gedichten*. Gütersloh: Signum Verlag, 1963, S. 58-61.
7. Prokop, Hans F. "Gong, Alfred." In *Österreichisches Literaturhandbuch*. Wien u. München: Jugend und Volk, 1974, S. 163-164.
8. Rose, E[rnst] A. G. "Gong, Alfred." In *Cassell's Encyclopaedia of World Literature*. Revised and enlarged in three volumes. Hrsg. J. Buchanan-Brown u. S. H. Steinberg. 2. Aufl. New York: William Morrow & Company, Inc., 1973, Band 2, S. 562.
9. Schaber, Will. "Angelpunkte der Exilliteratur-Forschung: Ein Vergessener: Joseph Strelka über den Dichter Alfred Gong." [Mit Photo.] In *Aufbau*, 27. Januar 1984, S. 24.
10. Sternfeld, Wilhelm u. Eva Tiedemann. "Gong, Alfred." In *Deutsche Exil-Literatur 1933-1945: Eine Bio-Bibliographie*. Vorw. Hanns W. Eppelsheimer. Heidelberg u. Darmstadt: Verlag Lambert Schneider, 1962, S. 111.
11. Strelka, Joseph. "In Memoriam Alfred Gong." In *Modern Austrian Literature*, 14, Nr. 3/4 (1981), 367.
12. ———. "Zufallslese: Zu österreichischer Lyrik der Gegenwart." In *Modern Austrian Literature*, 11, Nr. 1 (1978), 1-20 [zu Gong: 16-19].



13. ———. "Zum Werk eines vor dem Exil völlig unbekanntem Autors: Alfred Gong." In *Exilliteratur*. Bern, Frankfurt/Main u. New York: Peter Lang, 1983, S. 203-217.
14. Stüssi, Anna. "Alfred Gong." In *Deutsches Literatur-Lexikon: Biographisch-bibliographisches Handbuch*. Band 6. Hrsg. Carl Ludwig Lang u. Heinz Rupp. 3. Aufl. Bern u. München: Francke Verlag, 1978, S. 604.
15. Ward, Robert E. "Gong, Alfred." In *Dictionary of German-American Creative Writers: From the 17th century to the present*. Vol. 1, bibliographical handbook. Cleveland: German-American Publishing Co., 1978, S. 24 u. 29.
16. Wiplinger, Peter Paul. "Verschollen und vergessen in der Heimatlosigkeit: Zum Tod des österreichischen Lyrikers Alfred Gong." In *Podium*, Nr. 43 (1982), S. 20.

Osnabrück, Federal Republic of Germany

### Anmerkungen

<sup>1</sup> Alfred Gong, *Gnadenfrist* (Baden bei Wien: G. Grasl, 1980) 62.

<sup>2</sup> Joseph P. Strelka, *Exilliteratur* (Bern, Frankfurt, New York: Peter Lang, 1983) 204.

<sup>3</sup> Strelka, *Exilliteratur* 204.

<sup>4</sup> P. P. Wiplinger, "Verschollen und vergessen in der Heimatlosigkeit: Zum Tod des österreichischen Lyrikers Alfred Gong," *Podium* 43 (1982): 20.

<sup>5</sup> Der im Bibliotheksarchiv der University of Cincinnati befindliche Nachlaß Alfred Gongs umfaßt Kopien sämtlicher im folgenden aufgeführter Texte, und ein umfangreicher Katalog über das Gesamtmaterial einschließlich einer vollständigen Bibliographie der Primär- und Sekundärquellen steht ebenfalls dort zur Verfügung. Diesbezügliche Detailfragen sollten an Professor Jerry Glenn, German Dept., Univ. of Cincinnati, Cincinnati, OH 45221-0372, gerichtet werden. Eine Auswahl der unveröffentlichten frühen Lyrik erscheint demnächst in *Modern Austrian Literature*.

<sup>6</sup> Die erstgenannte Besprechung, für die "P" zeichnete, enthält abgesehen von WK keinerlei bibliographische Angaben; die zweite stammt von "F.M." und erschien in *Die Stimme* 51 (Juli 1951).

<sup>7</sup> Wiplinger 20.

<sup>8</sup> Gong, *Gras und Omega* (Heidelberg: Lambert Schneider).

<sup>9</sup> Gong, *Manifest Alpha* (Wien: Bergland).

<sup>10</sup> K. Krolow, Hessischer Rundfunk, 10. Mai 1961.

<sup>11</sup> H. Sahl, *Aufbau* (New York) 21. Apr. 1961.

<sup>12</sup> *Interview mit Amerika* (München: Nymphenburger, 1962).

<sup>13</sup> Strelka, *Exilliteratur* 209.

<sup>14</sup> Strelka, *Exilliteratur* 205.

<sup>15</sup> H. Pfanner, *Exile in New York* (Detroit: Wayne State Univ. Pr., 1983) 170.

<sup>16</sup> Strelka, *Exilliteratur* 210.

<sup>17</sup> Strelka, "Zufallslese," *Modern Austrian Literature* 11, Nr. 1 (1978): 1-20.

<sup>18</sup> Strelka, *Exilliteratur* 214.



